

# Management Summary.

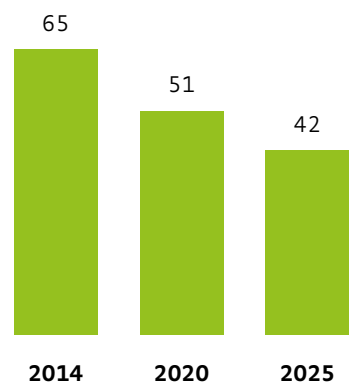


## Mangel Datensouveränität?

### Schlaglichter

Aktuell bestätigen 65 Prozent der befragten Experten die These, dass die Vorbehalte der Nutzer in Deutschland gegenüber Datenmissbrauch zugunsten den Vorteilen der Nutzung digitaler Dienste in den Hintergrund treten. Dies trotz des NSA-Datenskandals. Das Verhältnis, so die Einschätzung der Experten, wird sich in den kommenden Jahren auch nur langsam verändern.

**(1) Erst nach dem Aufbau von Medienkompetenz und der Entwicklung von IT-Sicherheitslösungen in Deutschland kann der Weg in die „digitale Gesellschaft und Wirtschaft“ souverän besritten werden. Derzeit bestätigt sich die These, dass bei der Nutzung von Internetdiensten, Smartphones oder Apps Nutzern funktionale und monetäre Ziele wichtiger sind als Datenschutz und IT-Sicherheit.**



**These: Vorbehalte des Nutzers gegenüber Datenmissbrauch treten trotz der jüngsten Nachrichten gegenüber Vorteilen personalisierter Dienste zunehmend in den Hintergrund. Bei der Nutzung von beispielsweise Internetdiensten, Smartphones oder Software wie Apps sind Nutzern funktionale und monetäre Ziele wichtiger als Datenschutz und IT-Sicherheit.**

„Inwieweit trifft diese These auf die Situation in Ihrem Unternehmen zu?“

Prozentualer Anteil derjenigen Experten, welche der These für das Jahr 2014, 2020 und 2025 voll und ganz oder eher zustimmen.

Datengetriebene Geschäftsmodelle scheitern an Rechtsunsicherheiten bzgl. der Erfassung von Medien-, Wirtschafts- und persönlichen Daten sowie an der Existenz verschiedener Regelungen im internationalen Vergleich. Für das Wirtschaften und die Versorgung im Zeitalter des „Internets der Dinge und Dienste“ ist eine individuelle Datenerfassung (Freigabe von Profilen) erforderlich. Gleichzeitig müssen die Rechte und Freiheiten der Bürger vor willkürlicher (bzw. fremdstaatlicher) Überwachung geschützt sowie Schwächere und Benachteiligte solidarisch integriert bleiben. Den Medien in ihrer gesellschaftlichen Funktion als Orientierungsgeber und Korrektiv bei Fehlentwicklungen und Missbrauch kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

### Weitere Konsenspunkte aus dem Thesenblock „Mangel Datensouveränität?“:

**(2)** Im internationalen Vergleich ist der rechtliche, ethische und gesellschaftliche Umgang mit Daten höchst unterschiedlich, allerdings scheinen Deutschland dadurch v. a. langfristig kaum Wettbewerbsnachteile zu entstehen.

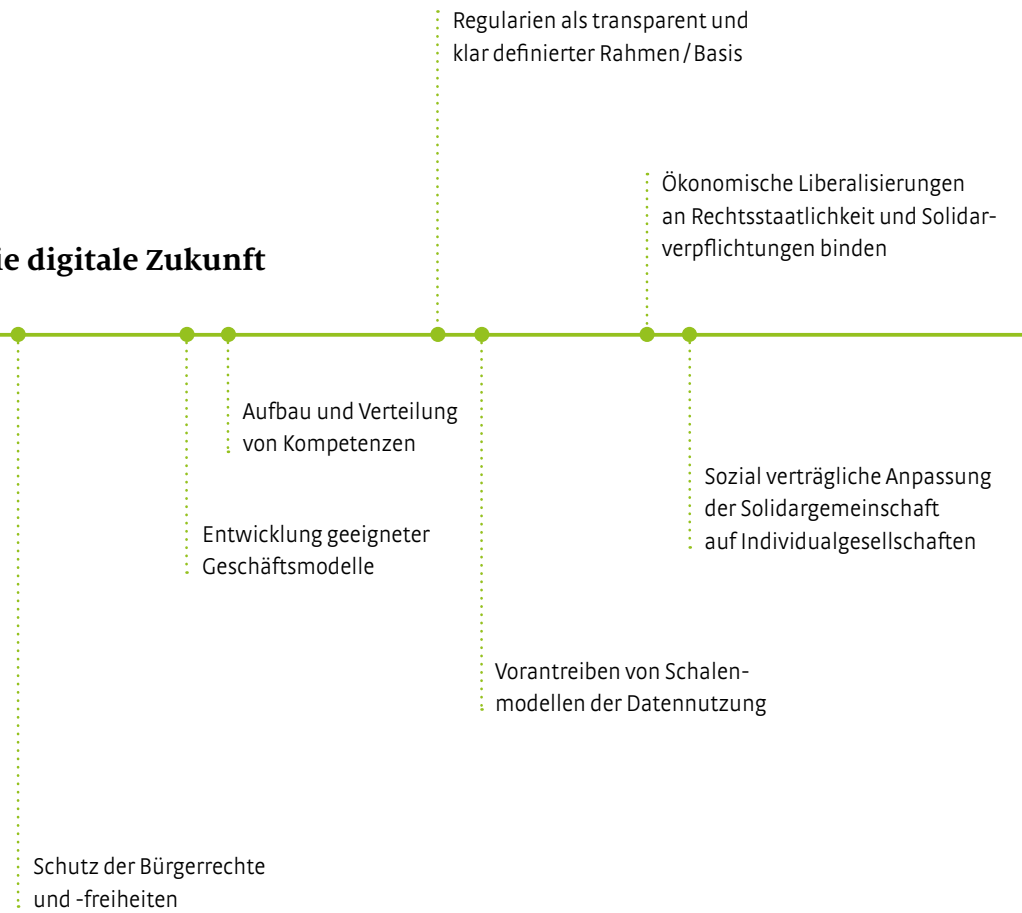
**(3)** Unternehmen in Deutschland sind bezüglich der Möglichkeiten der Verwendung von Daten verunsichert, da unklar ist, wer unter welchen Voraussetzungen Zugangsrechte zu gesammelten Daten hat.

**(4)** Die Wirtschaft in Deutschland hat gute Voraussetzungen, um bei skalierbaren datengetriebenen Geschäftsmodellen eine international führende Position einzunehmen.

Vgl. dazu weiterführend:

Studie S. 44 [zuku14.de/datensouveraenitaet](http://zuku14.de/datensouveraenitaet)

## Wege in die digitale Zukunft



### Wichtigste Handlungsschwerpunkte:

- Datensouveränität als Schlüssel zur digitalen Ökonomie begreifen und sicherstellen: Zeithorizont < 5 Jahre**
- Kompetenzen aufbauen im Hinblick auf die Gestaltung des regulatorischen Rahmens sowie seiner Implikationen in technologischer, datenanalytischer und ökonomischer Hinsicht**